

sierendes Darlehn von M. 300 000 gewährt. Die Westdeutsche Eisenbahnges. in Köln übernahm den Bau der Bahnlinie nebst der erforderlichen Erweiterung der elektr. Zentrale in Preysermühle und die Errichtung eines Beamtenwohnhauses in Remscheid für den Pauschalbetrag von M. 1 309 000. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat ferner die von ihr übernommenen Garantie-Verpflichtungen (s. unten) wonach sie der Ges. bis 1916 ein 4% Ertrags aus den Betrieben der Eigentumsstrecken garantiert, auch auf das neuerdings investierte Kapital ausgedehnt. Nachdem die Konzession unterm 6./11. 1906 erteilt ist, ist im Herbst 1906 mit dem Bau der Linie begonnen worden; die Eröffnung des Betriebes konnte bereits am 14./8. 1908 erfolgen; die Schlussstrecke nahm den Betrieb am 7./6. 1908 auf. — Nach Erteilung der Konzession für die Linie Burg—Solingen (Krahenhöhe), wurde der Bau dieser Strecke 1907/1908 ausgeführt. — Die zur Durchführung dieser Bauten sowie zur Ablösung der bereits in Anspruch genommenen Kredite erforderlichen Mittel wurden 1907 verfügbar, da der Kreis Bergheim die in dem Besitz der Ges. befindlichen Bahnbestände und Betriebsmittel der Berghemer Kreisbahnen im Werte von rund M. 1 600 000 angekauft hat. Der Staat gewährte M. 50 000 Zuschuss à fonds perdu.

Zinsengarantie: Die Betriebsführerin, die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat den Ver. Westdeutschen Kleinbahnen gegenüber eine 4% Zinsgarantie für die unter Nr. 1—3 genannten Bahnen mit der Massgabe übernommen, dass der etwaige Mehrertrag einer Bahn über 4% hinaus, auf den etwaigen Minderertrag der anderen Bahnen in Anrechnung kommt. Diese Garantien laufen bis Ende 1916, wenn nicht vorher der Gesamteinertrag der Linien in drei aufeinanderfolgenden Jahren 4½% des Gesamtanlagekapitals erreicht hat. Die hier-nach geleisteten Zuschüsse sind einschl. 4% Zs. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. aus den Betriebsüberschüssen zu erstatten, sobald der Gesamtertrag der sämtlichen Linien 5% des Gesamtanlagekapitals übersteigt, und zwar soll bis zur Befriedigung dieser Ansprüche die Hälfte des 5% übersteigenden Jahresüberschusses der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zufallen. Die Westdeutsche Eisenbahn erhält für den Betrieb der Eigentums- oder Pachtlinien für die Oberleitung bis zu 4% der Roheinnahmen.

Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. leistete 1908—1910 an Garantiezuschuss (s. oben) M. 98 507, 144 167, 131 027.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 gleichber. Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. An Stelle der aus den verschiedenen Entwicklungsphasen stammenden Aktiendokumente mit verschiedenem Aufdruck sind für die Aktien Nr. 1—3000 einheitliche Neuausfertigungen hergestellt, nachdem der Finanzminister dahin entschieden hatte, dass diese Neuausfertigungen einer neuen Versteuerung nicht unterliegen. Über die früheren Kapitalbewegungen s. Jahrg. 1901/1902. Die G.-V. v. 27./6. 1899 beschloss, das bis dahin M. 1 139 000 betragende A.-K. um M. 1 861 000 (auf M. 3 000 000) zu erhöhen durch Ausgabe von 1861 Aktien à M. 1000, vorerst 4% Bauzinsen genießend, voll div.-ber. erst nach Fertigstellung der gesamten Neubaulinien, spät. ab 1./1. 1903. Diese Aktien wurden von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zu pari übernommen. Die G.-V. v. 17./12. 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000 neuen Aktien Em. III à M. 1000, mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, pro rata der Einzahl., übernommen von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zu pari plus M. 21 für Spesen pro Aktie. Eingezahlt hiervon bis Ende 1909: 30% = M. 900 000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 17./12. 1900, unkündbar bis 31./12. 1909, von 1909 ab bis 1947 mit 1% der ursprünglichen Anleihesumme zuzügl. der ersparten Zs. zu 102% zu tilgen; Ausl. im Februar (zuerst 1909) auf 1./7.; ab 1909 Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. 2000 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Cöln, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. — Sicherheit: Sicher.-Hypoth. von M. 2 050 000 auf die Eigentumslinien der Ges.; hiervon zu Buche stehend: a) Kreis Kreuznacher Kleinbahnen mit M. 965 302, b) Neheim-Hüsten-Sundern mit M. 1 574 873, c) Wermelskirchen-Burg-Thalsperre-Remscheid mit M. 1 539 601. — Unverlost am 31./12. 1910 M. 1 959 000. Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse, Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., von der Heydt & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt, Kersten & Söhne; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Stettin: Wm. Schlutow. — Kurs in Cöln Ende 1904—1910: 101, 101, 101.50, 100, 100.50, 100.50, 100%; Aufgelegt 27./9. 1904 zu 100.50%.

Darlehen: M. 300 000, gewährt von der Stadt Lennep (s. oben); ungetilgt Ende 1909 M. 278 981.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (früher 1./4.—31./3.). **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Nicht eingefordertes A.-K. 2 100 000, Anlagekto der Eigentumsstrecken 6 360 125, Anschluss Steinbruch Bockenau 1600, Kassa 1502, Kaut. 31 225, Bureau-Einricht. 1, Effekten des Ern.-F. 163 301, do. des Sonder-Ern.-F. 21 005, do. des Spez.-R.-F. 15 244, Debit. 119 988, Avale 20 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 959 000, Staatsbeihilfe à fond perdu 50 000, Oblig.-Zs. 44 280, ausgel. Oblig. 2040, Aktienspesen-Res. 303, Darlehen der Stadt Lennep 271 442, Ern.-F. 170 666, Sonder-Ern.-F. 22 435, Spez.-R.-F. 17 710, R.-F. 88 344 (Rückl. 5787), Kredit. 74 000, Avale 20 000, Div. 107 250, Vortrag 6520. Sa. M. 8 833 994.